Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 907.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 27. Dezember.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 24. Dez. Der Kaiser hat dem Marine-Auditeur Reichert in Kiel den Charakter als Justizrath und dem Marine-Aktuar Voigt in Kiel den Charakter als Kanzleirath, den Geheimen expedirenden Sekretären und Kalkulatoren im Reichsamt des Innern Knop und Hollstein den Charakter als Rechnungsrath verliehen.

Der König hat den nachbenannten Beamten im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, und zwar: den Geheimen Registratoren Kumbier und Lefèvre, sowie dem Geheimen Kanzlei-Direktor Schauer den Charakter als Kanzleirath, den Geheimen expedirenden Sekretären und Kalkulatoren Baumhard und Schremmer den Charakter als Rechnungsrath, dem bisherigen Klosterkammer-Direktor Sauerhering zu Hannover den Charakter als Präsident, dem Staatsarchivar Dr. phil. v. Bülow in Stettin den Charakter als Archivrath, und dem Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator bei dem Evangelischen Ober-Kirchenrath Seefeldt den Charakter als Rechnungsrath verliehen.

Dem Oberlehrer am Realgymnasium zu Barmen Dr. Krug ist das Prädikat Professor beigelegt worden. Die Beförderung des ordentlichen Lehrers am Gymnasium zu Görlitz, Dr. van der Velde, zum Oberlehrer derselben Anstalt, und die Wahl des ordentlichen Lehrers Dr. Reinhardt in Bunzlau zum Oberlehrer am Gymnasium in Oels ist bestätigt worden.

Der bei der Ministerial-Baukommission in Berlin angestellte Bauinspektor Stocks ist als Kreis-Bauinspektor nach Schleusingen versetzt worden.

Dem bisherigen technischen Hilfsarbeiter bei der Ministerial-Baukommission in Berlin, Wasser-Bauinspektor Eitmann ist eine Lokal-Baubeamtenstelle bei dieser Behörde verliehen worden.

Politische Uebersicht.

Posen, den 27. Dezember.

Eine hochoffiziöse Auslassung an der Spitze der „Nordd. Allg. Ztg." kommt nochmals auf das Madrider Telegramm des „W. T.-B." zurück, welches den Besuch des Kronprinzen beim Papste in einer höchst ungeschickten, für Italien verletzenden Form ankündigte. Es wird hervorgehoben, daß dieses Telegramm von einem Zeitungskorrespondenten herrührte, welcher „Beziehungen zum Gefolge des Kronprinzen angeknüpft hatte". Dann heißt es weiter: „Durch dasselbe war bei einem Theile der liberalen Presse, sei es absichtlich, sei es unabsichtlich, die Meinung hervorgerufen, als wenn Se. k. H. der Kronprinz auf den Wunsch des Kaisers dem Papste und nur diesem, einen Besuch machen werde und deshalb über Genua zurückginge. Man mußte daraus schließen, daß die preußische Regierung der Kurie neue Mittheilungen von solcher Wichtigkeit und so erfreulichen Inhalts zu machen habe, daß es angemessen erschien, den Thronfolger zum Träger derselben zu wählen. Eine solche Annahme bot allerdings bequeme Anknüpfung zu dem sporadisch erhobenen Kanossageschrei solcher Blätter, welche überhaupt nur nach Vorwänden suchen, um die Regierung und hier Se. Majestät den Kaiser direkt der öffentlichen Meinung gegenüber in eine falsche Stellung zu bringen. Ob dies die Absicht des Telegramms gewesen ist, darüber wird allerdings nur von dem Unterzeichner desselben und seinen Gewährsmännern Auskunft zu erhalten sein. Diese allermindestens sehr starke Insinuation, welche an die „Gewährsmänner aus dem Gefolge des Kronprinzen" gerichtet wird, läßt den Grad der Entrüstung erkennen, welche man an leitenden Stellen über die störende Ungeschicklichkeit begreiflicher Weise empfinden muß.

Der „Germania" wird aus Rom geschrieben:

„Ich kann Ihnen versichern, daß in den zugleich mit dem Kronprinzen hier eingetroffenen neuen Instruktionen für Herrn v. Schlözer behufs Wiederaufnahme der Verhandlungen von der Demission weder des Kardinals Ledochowski noch des Erzbischofs Melchers die Rede ist. Die preußische Regierung scheint eben die Erzdiözesen Köln und Gnesen-Posen vorläufig in statu quo lassen zu wollen. Der Gesandte wird voraussichtlich den königlichen Gnadenakt gegenüber dem Bischof von Limburg als einen sprechenden Beweis von der Friedensliebe seiner Regierung hervorheben und für den Bischof Brinkmann von Münster ebenfalls die Rückberufung auf seinen Sitz in Aussicht stellen. Auch wird er vermuthlich die Aufhebung des Brotkorbgesetzes für die Diözesen der auf ihren Sitzen verbliebenen Bischöfe verheißen. Es soll ihm aufgetragen worden sein, mit großem Nachdruck und stets darauf hinzuweisen, daß die Regierung nicht Alles konzediren könne, was sie selbst sonst schon möchte, weil sie dem Parteiverhältnisse im Landtag Rechnung zu tragen gezwungen sei."

Es heißt ferner, daß eine Gesetzvorlage betr. die Vorbildung des Klerus in Aussicht gestellt werden soll.

Am 20. Dezember sandte der h. Vater, wie der „Voss. Ztg." berichtet wird, dem preußischen Gesandten Herrn von Schlözer den Großcordon des Piusordens mit den Insignien. Diese Auszeichnung gehört mit zu den höchsten des h. Stuhles.

In Betreff des im Reichsjustizamte ausgearbeiteten Entwurfes über das Genossenschaftsrecht gilt es jetzt, wie dem „Berl. Tagebl." geschrieben wird, für wahrscheinlich, daß die Materie kaum für die nächste Reichstagssession wird fertig gestellt werden können. Zunächst bedarf die Vorlage noch einer eingehenden Berathung im Reichsamte des Innern, dann hat auch der Reichskanzler, dem Vernehmen nach, den Entwurf noch nicht zu Gesicht bekommen und endlich bedarf die zwischen dem Reichsjustizamte und dem Reichsamte des Innern zu vereinbarende Durcharbeitung und Fertigstellung der Vorlage noch nicht geringe Zeit. — Uebrigens werden an den Reichstag noch einige kleinere Vorlagen gelangen, namentlich Ausführungs-Bestimmungen zu § 7 des Nahrungsmittelgesetzes: z. B. über die Verwendung von Blei, wahrscheinlich über Einführung der allgemeinen obligatorischen Fleischschau und möglicherweise über Wein.

Die Gesetzentwürfe, betreffend den Ankauf der Bremischen und Tilsit-Insterburger Bahnen, sowie die Vorlage wegen Vervollständigung der Staatsbahnen sollen unmittelbar nach den Feiertagen an den Landtag gelangen. Für letztere sollen 45 bis 60 Millionen Mark verwendet werden.

Die Krisis in Spanien, die längst als unvermeidlich angezeigt worden war, steht vor der Thür. Ein Telegramm aus Madrid besagt, die Auflösung der bisherigen Majorität der Kortes werde als definitiv angesehen. Die Zeitungen sprechen von dem bevorstehenden Rücktritte des Kabinets.

Das zwischen Rußland und Bulgarien in letzter Zeit übermäßig gespannte Verhältniß scheint sich wieder freundlicher, wenigstens erträglicher gestalten zu wollen. Bekanntlich stand die Frage der Besitzung des Postens eines bulgarischen Kriegsministers stets im Vordergrunde des politischen Interesses; nunmehr ist auch diese Frage wieder einmal und, wie es scheint, mit beiderseitigem Einverständniß, gelöst worden. Man depeschirt darüber aus Petersburg vom 25. d. Mts.: „Der Stabschef des Gendarmerie-Corps, General-Major Kantakuzenos, ist von seinem gegenwärtigen Amte entbunden und einstweilen in das Innere des Reichs und nach dem Auslande beurlaubt worden. Es heißt, derselbe sei zum bulgarischen Kriegsminister in Aussicht genommen." Und an demselben Tage brachte der Telegraph noch die Bestätigung von der Ernennung Kantakuzeno's zum Kriegsminister in Sofia. Allem Anscheine nach ist derselbe dem Fürsten Alexander ebenfalls genehm.

Aus Suakim erhält der „Standard" unter dem 16. d. M. eine Depesche, der wir Folgendes entnehmen:

„Die Lage gestaltet sich hier immer düsterer. Der von Mahmud Ali, einem freundlichen Häuptling, gemachte Versuch, Sinkat und Tonkar Lebensmittel zuzuführen, ist mißlungen, und er ist mit seinem Vieh hierher zurückgekehrt. Er berichtet, daß die Stärke des Feindes sich wesentlich vergrößert hat, und daß es jetzt unmöglich ist, unbeobachtet die feindlichen Linien zu passiren. Die Bischarin-Araber schließen sich dem Feinde an, und Osman Digma, der Unterbefehlshaber des Mahdi, befindet sich jetzt in der Nachbarschaft. Er soll etwa 20 000 Mann unter seinem Befehle haben. Von diesen sind 1200 mit Remingtongewehren bewaffnet und mit Schießbedarf wohl versorgt. Der Rest ist eine bloße Horde, bewaffnet mit Speer und Säbel, aber ihr Fanatismus und ihre Todesverachtung machen sie zu sehr furchtbaren Gegnern für solche furchtsame und unzuverlässige Truppen, wie die, mit denen sie es zu thun haben. Es heißt, daß der Proviant von Sinkat und Tonkar nahezu erschöpft ist und daß, wenn kein Entsatz möglich ist, die Besatzungen in 14 Tagen die Waffen werden strecken müssen. Sinkat enthält außer der Garnison und den kampffähigen Männern über tausend Frauen und Kinder, und wenn der Platz fällt, werden dieselben unzweifelhaft, wie dies in den anderen von dem Mahdi eingenommenen Städten geschah, alle niedergemetzelt werden. Es ist entsetzlich, daß im Hinblick auf eine solche Aussicht keine Anstrengungen für den Entsatz dieser Stadt gemacht werden können, aber irgend eine solche Expedition mit der jetzt hier befindlichen Streitkraft zu versuchen, würde heißen, eine Katastrophe heraufzubeschwören. Inzwischen haben alle Unterhandlungen aufgehört. Die Stämme, welche geneigt waren, sich vom Mahdi fernzuhalten, und die sich gegen ihn erklärt haben würden, wenn Hilfe von Egypten in Aussicht gestanden hätte, werden jetzt allenthalben gezwungen, sich den Rebellen anzuschließen. Die egyptischen Truppen sind mürrisch und unzuverlässig, und halb geneigt zu glauben, daß die Prätensionen des Mahdi wohlbegründet sind."

In Bezug auf die in Zukunft von der englischen Regierung einzuschlagende Politik schreiben die „Daily News":

Die jüngsten Ereignisse im Sudan haben das Prinzip der Politik Englands mit Bezug auf Egypten in keiner Weise geändert. Die Regierung beabsichtigte das Land nicht für immer oder für irgend eine sehr lange Zeit zu halten, und sie beabsichtigt Dies auch jetzt nicht. Selbst wenn es nothwendig werden sollte, das Mittelmeergeschwader nach Alexandrien in unserem eigenen Interesse und dem Egyptens zu senden, so würde damit nicht die mindeste Absicht verbunden sein, die Verantwortlichkeiten und Folgen der irrigen Politik oder der unglücklichen Schwäche des Khedive in Bezug auf den Sudan auf uns zu nehmen. Wir haben Nichts mit dem Sudan zu thun. Die Thatsache, daß ein Soldat, der in Englands Diensten gestanden, der Führer eines unglücklichen und vorher verurtheilten Unternehmens wurde, kann nicht bewirken, Englands Politik zu ändern. So weit der Einfluß der Englischen Regierung gltend gemacht werden kann — und wir sehen voraus, daß derselbe kaum unwirksam sein kann — wird dem Khedive nicht erlaubt werden, irgend eine Wiedereroberung des Sudan zu versuchen. Ein Einschreiten der Türkei, um die Autorität des Khedive, und durch ihn der Pforte über irgend einen Theil des Territoriums, welches Egypten verloren hat, wieder geltend zu machen, ist nicht wahrscheinlich. Nichts konnte jetzt ungeeigneter erscheinen, als daß die Türkei eine Gelegenheit haben sollte, in irgend einer praktischen Form ihren Anspruch auf Autorität über Egypten geltend zu machen. Wenn Egypten jemals ein gedeihliches, wohlgeordnetes und selbständiges Land sein soll, so darf es nicht länger unter einer Art von Kontrole seitens der Türkei stehen."

Die egyptische Regierung steht den Vorgängen im Sudan rathlos gegenüber. Tewfik Pascha soll, wie es heißt, seine Unfähigkeit, das Land zu regieren, allmälig einsehen und sich mit dem Gedanken tragen, die vizekönigliche Dornenkrone niederzulegen. Auch rühren sich hier und dort die Freunde Arabi's und erklären, der einzige Mann, welcher der gegenwärtigen Lage gewachsen wäre, sei der „egyptische Napoleon", der jetzt auf Ceylon die Gastfreundschaft Englands genießt. — Zur Vorgeschichte der jetzigen Situation berichtet man noch aus Kairo vom 24. d. M.: Der Khedive hat Nachrichten von den Gouverneuren in Berber und in Dongola erhalten. Ersterer meldet, daß Hicks Pascha mit 3000 Mann gefallen sei und der Rest der egyptischen Truppen unter Alaidin Pascha bei Melbaß lagere, wo die Egypter von freundlich gesinnten Stämmen mit Lebensmitteln versorgt würden. Der Gouverneur von Dongola berichtet Details über den Kampf zwischen dem Mahdi und den egyptischen Truppen, welcher schließlich mit dem Siege der egyptischen Truppen endete, und meldet gleichfalls, das egyptische Heer bei Melbaß sei intakt.

Die Cholera in Egypten zeigt durchaus Neigung, sich ins nächste Jahr hinüberzuschleppen. Ob sie dann auch in Europa Visite machen wird, bleibt abzuwarten. Der „Reichsanzeiger" meldet über den gegenwärtigen Stand der Epidemie:

Nach einem Berichte des vom Quarantänerath zu Alexandrien nach dem Hedjaz delegirten Arztes Dr. Chaffey-Bey vom 13. November ist seit dem 5. November in Mecca kein Cholera-Todesfall mehr vorgekommen und der Gesundheitszustand in Djeddah ein befriedigender. — Ferner wird der sanitäre Zustand in dem Quarantänelager zu Tor von dem dortigen dirigirenden Arzte gleichfalls als zufriedenstellend bezeichnet. Von den mit den beiden Dampfern „Diana" und „Djannich" in Tor eingetroffenen 981 Pilgern sind 20 im Hospital verstorben und bei der am 25. bezw. 27. November erfolgten Abreise der genannten Dampfer nur drei an gewöhnlichen Krankheiten leidende nicht transportfähige Personen zurückgelassen worden.— In Alexandrien sind in der Zeit vom 3. bis einschließlich zum 20. d. Mts. im Ganzen 6 Cholera-Todesfälle vorgekommen. In derselben Zeit starben in der Muderrich Assiout in Ober-Egypten 9 Personen an der Cholera. — Wegen dieses Erscheinens der Cholera in Ober-Egypten hat der internationale Gesundheitsrath in Konstantinopel die außerordentlichen Maßnahmen noch nicht, wie schon beabsichtigt war, aufgehoben sondern um weitere 8 Tage in Geltung belassen.

In Italien sind die Quarantänemaßregeln für Provenienzen aus Egypten auf 10 Tage und für Provenienzen aus nicht-egyptischen Häfen des Rothen Meeres und dem Suezkanal auf 5 Tage beschränkt worden. Die Quarantänemaßregeln für Provenienzen aus Malta, Cypern, Smyrna und Syrien sind aufgehoben worden.

Briefe und Zeitungsberichte.

S. **Berlin**, den 26. Dez. Bei dem Kaiserpaar fand im königlichen Palais am heiligen Abend wie alljährlich die Weihnachtsbescheerung für sämmtliche Mitglieder der königlichen Familie statt. Der Kronprinz schenkte u. A. zahlreiche kleine Andenken, die er von seiner spanisch-römischen Reise mitgebracht, so reizende kleine Tuchnadeln, Brochen u. s. w. von Toledo-Arbeit und Silberfiligran-Arbeiten aus den Werkstätten von Genua. Die kronprinzlichen Töchter erhielten auch seidene Fächer, auf denen die Stiergefechte in der Arena zu Madrid abgebildet sind. Am ersten Weihnachtsfeiertage fand Vormittags beim Kanonenplatz im Kastanienwäldchen große Paroleausgabe statt, auf welcher die Generalität mit dem kommandirenden General des Gardekorps, dem Gouverneur und dem neu ernannten Stadtkommandanten Generalmajor von Spangenberg an der Spitze, sämmtlich in großer goldgestickter Uniform mit breiten Ordensbändern, und etwa 400 Offiziere aller Waffengattungen, erschienen. Während der Ausgabe der Parole die wie wohl nur wenig bekannt sein dürfte, täglich von unserm Kaiser persönlich bestimmt und dem Kommandanten direkt aus dem Palais zugestellt wird, konzertirte eine Janitscharen-Musikkapelle. Abends fand bei den kronprinzlichen Herrschaften ein Familien-Gala-Diner statt, bei welcher Gelegenheit die Tafel zum ersten Male in dem mit dem Geschenk preußischer Städte zur silbernen Hochzeit, der kostbaren Speisezimmereinrichtung, geschmückten Eßsaal, zu 16 Couverts gedeckt war. Während der Kaiser an dem Diner theilnahm, erschien Kaiserin Augusta erst nach der Tafel im kronprinzlichen Palais. Die hohe Frau hatte Vormittags, die bis auf die noch anzubringenden vier großen Altarfenster mit Glasmalereien, von denen drei ein Geschenk des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, das vierte ein solches der Stadt Görlitz sind, nunmehr vollendet dastehende Dankeskirche auf dem Weddingplatz in Augenschein genommen. Heute Vormittag begab sich die kronprinzliche Familie nach Bornstedt bei Potsdam, wo sie nach beendetem Gottesdienste in der Dorfkirche, im Herrenhause des Schatullgutes die Bescheerung sämmtlicher Kinder der Gutsgemeinde persönlich vollzogen.

+ **Berlin**, 25. Dez. Die in den Schlußbestimmungen des Entwurfs eines Einkommensteuergesetzes vorgeschriebene Außerkraftsetzung des Gesetzes vom 16. Juli 1880 betr. die Verwendung der aus dem Ertrage von Reichssteuern an Preußen zu überweisenden Geldsummen wird in der Begründung also motivirt: „Die Vorschriften des Verwendungsgesetzes vom 16. Juli 1880 in Bezug auf den Erlaß von Monatsraten der Klassen- und der fünf untersten Stufen

der Einkommensteuer passen schon formell nicht mehr auf die in dem Entwurf vorgeschlagene Regelung der Steuersätze und lassen sich auch materiell nicht mehr in Anwendung bringen, ohne das im Tarif geregelte Besteuerungsverhältniß zu stören. Es wird daher die Aufhebung des in Rede stehenden Gesetzes beantragt." Das Verwendungsgesetz vom 16. Juli 1880, welches auf einer Vereinbarung zwischen dem Abgeordnetenhause und der Krone beruhte, die dem Votum des neuen Zolltarifs und der Erhöhung der Tabaksteuer vorherging, sollte bekanntlich die Garantie dafür geben, daß der Ertrag der neuen Zölle und Reichssteuern, soweit derselbe an die preußische Staatskasse überwiesen wurde, nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Landesvertretung zu anderen Zwecken als zur Erleichterung der Steuerzahler verwendet werden sollte. Es heißt demnach in § 1, daß die dem preußischen Staate aus dem Ertrage der Zölle und Tabaksteuer jährlich zu überweisende Geldsummen nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen zum Erlaß eines entsprechenden Betrages von Klassen- und Einkommensteuer verwendet werden, „insoweit darüber nicht mit Zustimmung der Landesvertretung behufs Deckung der Staatsausgaben oder behufs Ueberweisung eines Theiles des Ertrages der Grund- und Gebäudesteuer an die Kommunalverbände anderweit Verfügung getroffen ist." Auch diese Bestimmung soll nach der Absicht der Regierungsvorlage hinfällig und damit der Landesvertretung die ihr im Jahre 1879 durch eine ausdrückliche Erklärung der Krone ertheilte Zusicherung wieder entzogen werden. Damit wäre thatsächlich erreicht, daß der gesammte Mehrertrag der Zölle und der Tabaksteuer — abgesehen von den 20 Millionen Mark, welche zur Aufhebung der beiden untersten Stufen der Klassensteuer und zur Ermäßigung der übrigen Stufen der Klassensteuer und der beiden untersten Stufen der Einkommensteuer verwendet worden sind — lediglich zur Deckung der Mehrausgaben im Etat verwendet werden, wie das bereits Finanzminister Bitter als die Absicht der Regierung bezeichnet hatte. Damit wäre also positiv erklärt, daß die 145 Millionen Mark, welche die erhöhten Zölle und Tabaksteuer einbringen sollen, keineswegs, wie der Reichskanzler in Aussicht gestellt hatte, zur Erleichterung bestehender Steuern verwendet werden, sondern zur Bestreitung der Mehrausgaben. Die Außerkraftsetzung des Gesetzes vom 16. Juli 1880 wäre die formelle Zurücknahme der Versprechungen, unter denen die Steuerreform eingeleitet wurde. Man muß gespannt sein, ob diejenigen Parteien, welche die neuen Zölle bewilligt haben, bereit sind, ihren Wählern zu erklären, daß die in Aussicht gestellten Steuererleichterungen erst aus den Erträgen weiterer Reichssteuern beschafft werden können.

— Wie die „Nat.-Ztg." berichtet, hatte der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Graf Hatzfeldt, am 24. d. Mts. eine Audienz beim Kronprinzen, die etwa eine Stunde währte.

Rom, 25. Dez. Der Papst nahm gestern anläßlich des Weihnachtsfestes die Glückwünsche der Kardinäle entgegen. Auf die von dem Doyen des Kardinal-Kollegiums, Kardinal di Pietro, verlesene Adresse sprach der Papst dem heiligen Kollegium seinen Dank für die dargebrachten Friedenswünsche aus und beklagte den unversöhnlichen Haß der Feinde der Kirche, welche ohne Unterlaß mit Erbitterung darauf hinarbeiten, ihr diesen Frieden zu rauben. Selbst in den am meisten katholisch gesinnten Ländern sei der Geist der Rebellion gegen die Kirche zum Ausbruch gekommen und würden ihre Rechte angegriffen und ihrer Mission Hindernisse bereitet. Noch mehr geschehe dies in Rom, wo jede Gelegenheit zu erneuten Angriffen gegen das Papstthum benutzt werde. Mit Bezug auf den früheren Jesuiten Curci beklagte der Papst, daß zu den äußeren Feindseligkeiten auch noch unwürdige Schriften undankbarer Söhne der Kirche hinzuträten.

Konstantinopel, 24. Dez. Bei dem Brande der israelitischen Schule in Galata sind 19 Kinder und eine Lehrerin umgekommen.

Stadttheater.*)

Posen, 24. Dezember.

„Die Folkunger". Große Oper von **Mosenthal.**
Musik von **Edmund Kretschmer.**

Mit der Aufführung von Kretschmer's Oper ist eine schon längst in Aussicht genommene Novität endlich ihrem Ziele zugeführt worden. Kretschmer, Organist an der Hofkirche zu Dresden, war schon längst als tüchtiger und vielfach preisgekrönter Komponist von Münnerchören („Die Geisterschlacht") und geistlicher Musik bekannt, ehe er sich der Oper zuwandte. Nach den „Folkungern", seiner ersten Oper, schrieb er noch „Heinrich der Löwe" und soll gegenwärtig schon seine vierte Oper unter der Feder haben. Die „Folkunger" haben 1874 in Dessau zuerst ihre Feuerprobe bestanden und sind in den folgenden Jahren über sämmtliche größere deutsche Bühnen gegangen, Wien, Berlin, Dresden, Hamburg und Leipzig obenan. Ueberall hat sich das Werk warme Freunde und in Folge dessen auch eine warme Aufnahme zu sichern verstanden.

Der Held der Oper, Prinz Magnus, ist eine historische Persönlichkeit. Ein Sohn König Eriks gehörte er zum Geschlechte der Folkunger, welches 1250 auf den schwedischen Thron kam. Die Handlung spielt gegen Ende jenes Jahrhunderts. Magnus, ein zweiter Sohn Eriks, war zum Mönch erzogen worden, wurde dann aber nach dem Tode des Vaters gegen die Intriguen einer mit den Dänen konspirirenden Partei vom Volke auf den Thron erhoben. Soweit geht die beglaubigte Geschichte. Auf dieser Basis baut der Textdichter Mosenthal mit freier Erfindung des Weiteren seine Handlung auf und der berühmte Librettist, der zu einer großen Anzahl zugkräftiger deutscher Opern den Text geliefert, verleugnet auch hier in keiner Weise den begabten und gewandten Beherrscher der Form, der vorahnend gute musikalische Situationen zu schaffen versteht. Er arbeitet auch hier dem Komponisten trefflich in die Hände; eine denkbar bunte und doch nicht gerade gewaltsam verknüpfte Serie von Situationen fordert Schlag auf Schlag die Musik zu einer beredten Sprache heraus.

König Erik und der Thronerbe Waldemar sind gestorben und dadurch wird der ursprüngliche zum Mönch bestimmte und als solcher erzogene Prinz Magnus Erbe der Krone. Nach dieser strebt nun Bengt, Herzog von Schoonen, der mit der Hand Marias, Eriks Nichte sein Ziel zu erreichen hoffte. Sten Petrik, Bengts Vertrauter, hat den Prinzen Magnus nach dem abgelegenen Kloster Nydal entführt und ihn dort durch einen heiligen Eid gezwungen, sich selbst gleichsam zu amortisiren, aus der Zahl der Lebendigen zu streichen, dem Lebenden ein Todter und nur für Gott künftig lebendig zu bleiben. So eröffnet die erste Szene. Magnus ersucht den Abt Ausgar um Aufnahme ins Kloster, soll aber zur Probe erst den üblichen nächtlichen Wachedienst thun. Da tritt Lars Olasson auf, der des Landes Noth entdeckt, den Tod des Königs und des Prinzen und Bengts Werbung um den Thron und die Hand Mariens. Magnus bricht mit Lars auf, am Rettungswerke Theil zu nehmen. In Borgnäs, dem Wohnsitz Marias, bereitet man Alles vor zur Krönung Mariens und ihrer Vermählung mit Bengt; Sang, Tanz und Spiel wechseln ab mit Szenen der Rührung wie sie Mariens bekümmertes Herz bedingen. Bengt huldigt als Vasall und die Fahrt nach Upsala, zur Krönung, der Eriksgang beginnt.

Magnus tritt auf, von Karin, seiner Amme, erkannt, aber von sich selbst verleugnet, fordert das Volk zur Rache auf und weiht die Banner zum Kampf für die gerechte Sache.

In Upsala findet die Krönung im Dome statt, nach ihr soll Maria auf dem Malstein feierlich ein Dokument verlesen, welches auch den Tod von Magnus verkündet. Ihr Auge fällt auf diesen, der unter dem versammelten Volke weilt. Große Szene. Die Zeremonie stockt, Magnus leugnet seine Persönlichkeit, Bengt droht ihm, Maria beschützt ihn. Magnus wird nach einem Zimmer des Schlosses zu Upsala gebracht, um hier von der Karin und Maria belauscht zu werden; mächtig wirkt der Zauber der Erinnerung, und als die Karin eine alte Ballade singt, strömt des Prinzen Herz über und Maria und Magnus liegen sich in den Armen. Magnus flieht, und will, erschwert von dem eigenen Eidbruche, sich selbst den Tod geben. Erregte Szenen zwischen Bengt, Sten Petrik und Maria folgen, Bengt, der nahen dänischen Hilfe versichert, dringt auf Marien ein, Sten Petrik wirft sich dazwischen, Volksgetümmel, Bengt wird abgeführt, Ansgar naht mit seinen Mönchen, löst Magnus von seinem Eide und ein allgemeiner Chor schließt glanzvoll die Handlung.

Mag Mancher über den allzuwillfährigen Schwur von Magnus den Kopf schütteln, er wird von einem mönchisch erzogenen Jüngling geleistet, dem die Folgen desselben verschleiert sein mußten. Diese bindende Gewalt und deren Heilighaltung trägt aber aufs förderlichste jenen dramatischen Zug in das Ganze hinein, der über alltäglicher menschlicher Satzung steht.

Die Hauptvorzüge des Komponisten sind sein hochentwickelter Sinn für Wohlklang und Form, gute Stimmführung und geschickte Berechnung des Theatereffektes. Auf eigentlich geniale Züge stößt der Hörer nirgends, aber er wird auch nirgends musikalisch schroff oder befremdend berührt. Sehr schön und wirkungsvoll sind die Chöre bedacht, weniger packend wissen die Soli die Sinne gefangen zu nehmen. Alles in Allem leuchtet Kretschmer's tüchtigste musikalische Bildung heraus, die jedoch mit dem dramatischen Vorwurfe des Textes nicht immer gleichen Schritt zu halten versteht. Als schlagendes Beispiel hierfür möchten wir die Szene des 4. Aktes anführen, wo nach dem Vortrage der Ballade Marias, Magnus und Karin's Stimmen zusammenfließen; es ist dies gemäß dem Dichter der Gipfelpunkt des Ganzen, aber weder die Ballade noch deren erlösende Wirkung treten über den Rahmen einer geschickten Behandlung heraus; ähnliche Beispiele ließen sich anreihen. Von den Mustern, die des Komponisten Ohr vorschwebten und die die jeweilige Situation bevorzugen läßt, wären in erster Linie Wagner und Meyerbeer zu nennen. Wer denkt bei den Mönchschören nicht unwillkürlich an den Pilgerchor aus Tannhäuser, wen gemahnt es nicht viel und oft an Lohengrin. Diese Muster wechseln stellenweise bedenklich schnell; als Charakteristikum nach dieser Richtung sei der Krönungsmarsch genannt. Durch die Fanfaren der Trompeten wird das Stück in zwei vollständig verschiedene Hälften getheilt, von denen sich die erste eng an Wagner, die zweite ebenso innig an Meyerbeer anlehnt; man könnte fast behaupten, durch diese Fanfaren wird das Tischtuch zwischen dem Komponisten und seiner Originalität entzwei geschnitten. Ein ähnlicher schroffer Wechsel der Grundstimmung zeigt sich bei den trivialen Schlußrhythmen des Brauttanzes von Falun, zeigt sich beim Abschluß des Duetts zwischen Magnus und Maria im 4. Akte. Von den orchestralen Einleitungen zu jedem der fünf Akte zeichnet sich der zum 5. durch Kürze und charakteristische Färbung aus. Die Einleitung zum 4. Akte macht ganz den Eindruck eines Quartettsatzes, für verstärktes Streichorchester gesetzt.

Neben solchen Schwächen der Partitur, die das Ueberwuchern behäbigen Formensinnes und geschickter instrumentaler Pflege über dramatische Vollkraft kennzeichnen, ist die Oper aber auch reich an entschädigenden Schönheiten; sie finden sich namentlich in den mittleren Akten angehäuft. Die Sänge der dalekarlischen Frauen und Mädchen, der Brauttanz von Fahhen, der Eriksgang, die Szene der ersten Begegnung Magnus' mit seinem Volke, der Schlußchor der Bannerweihe, das Sextett am Morastein, Magnus' Gebet — sind lauter schöne, wirksame Musikstücke, die den Sinn des Hörers voll zu fesseln verstehen. Die Wiedergabe des anspruchsvollen Werkes durch unsere einheimischen Kräfte muß als eine tüchtige und sorgsame gekennzeichnet werden. Das Orchester vor allen Dingen wußte sich unter Kiehaupt's umsichtiger Leitung seiner Aufgabe sehr respektvoll zu entledigen. An die Chöre stellt der Komponist große Anforderungen; namentlich thaten sich die Frauenchöre hervor.

Von den Solisten sei in erster Linie Herr Himmer als Prinz Magnus erwähnt, der damit eine seinem Jwein ebenbürtige Leistung bot, aus dem Vollen heraus zu schaffen verstand und namentlich seine große Szene im 4. Akt prächtig zu gestalten wußte. Sehr energisch und musikalisch tüchtig wußte Herr Fischer seinen Lars Olasson zu geben. Gleiches gilt von der Maria des Frl. Fröhlich, die namentlich in der Szene am Morastein Würde mit Kraft vereinte. Frl. Amann als Karin entledigte sich ihrer umfangreichen Aufgabe mit der an ihr gewohnten musikalischen Sicherheit, Frau Holder-Egger als dalekarlisches Mädchen, Herr Riechmann als Abt Ansgar und Herr Hedrich als Sten Petrik boten gleichwerthig Gutes. Herr Walther als Herzog Bengt trat zum ersten Male mit einer anspruchsvolleren Rolle hervor und bewies, daß unser Chor tüchtig geschulte Kräfte zu seinen Mitgliedern zählt. Vor allen Dingen haben sich die Solisten in den zahlreichen Ensembles ausgezeichnet, die zu den eigentlichen Effektstellen der Oper zählend, dadurch sich auch als solche gaben.

Die Ausstattung war ebenso glänzend, als die Inszenirung sorgfältig. Sehr schöne Dekorationen wurden dem Auge geboten und in ihren Rahmen spielten sich die großen Volksszenen ebenso lebendig als farbenprächtig ab.

Die Aufnahme des Werkes seitens des Publikums war eine nach dem ersten Akte sich fortlaufend wärmer gestaltende; die reichen Schönheiten des Werkes fanden somit ein volles Verständniß und werden wohl auch weiterhin das öffentliche Interesse für sich zu beanspruchen wissen.

th.

*) Wegen Raummangel verspätet.

Locales und Provinzielles.

Posen, 27. Dezember.

r. **Personalien.** Der evangelische Pfarrer Schurek aus Louisenfelde ist als Pfarrer in Kruschwitz berufen und am 18. Nov. d. J. in sein neues Amt eingeführt worden. Der Pfarrer Mowitz aus Grabow ist als Pfarrer in Laski-Opatow berufen und am 2. Dez. d. J. in sein neues Amt eingeführt worden. Der Pfarrverweser Meyer in Strzyzew ist als Pfarrer berufen worden. Verstorben ist der Pfarrer emer. Effenberger aus Görchen am 25. Nov. d. J. Der Pfarrer Denhardt zu Ober-Kalbach (Diözese Hanow) hat unter Verzichtleistung auf seine geistlichen Rechte sein Amt niedergelegt.

* **Personalveränderung.** Der Regierungs-Hauptkassen-Assistent Grumm in Bromberg ist zum Regierungs-Hauptkassen-Buchhalter daselbst befördert worden.

r. **Die Kirchen- und Hauskollekte,** welche zur Abhilfe der dringendsten Nothstände der evangelischen Landeskirche im Jahre 1882 abgehalten worden ist, hat einen Ertrag von 266 020 M. ergeben, wovon die Provinz Brandenburg, einschließlich eines Beitrags der Kaiserin, des Prinzen Karl und des Prinzen Friedrich Karl 66 900 M., die Provinzen Ost- und Westpreußen 36 050 M., die Provinz Sachsen 35 900 M., die Provinz Schlesien 30 520 M., die Rheinprovinz einschl. Hohenzollern 29 479 M., die Provinz Pommern 28 066 M., die Provinz Westfalen 19 858 M., die Provinz Posen 13 939 M. beigesteuert haben.

* **Apothekergehilfen-Prüfung.** Im Laufe der vorigen Woche wurden auf der hiesigen Regierung von der Prüfungskommission unter Vorsitz des Regierungs-Medizinalrath Dr. Gemmel drei Apothekerlehrlinge examinirt. Dieselben haben die Apothekergehilfen-Prüfung bestanden.

A. **Krankenversicherung der Arbeiter.** In Ausführung des Gesetzes betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter hat der Magistrat der königl. Regierung zur Feststellung des Maßstabes für die Krankenunterstützung und die Beiträge über die Höhe des in dem Gemeindebezirke ortsüblichen Tagelohnes gewöhnlicher Tagearbeiter oder Arbeiterinnen zu berichten. Um den gegenwärtigen Lohnsatz feststellen zu können, ist eine große Zahl der verschiedensten Gewerbetreibenden ersucht worden, dem Magistrat bis zum 1. Januar 1884 mitzutheilen, welche Lohnsätze von ihnen

a. an Erwachsene (d. h. mehr als 16 Jahre alte männliche Arbeiter),
b. an erwachsene weibliche Arbeiterinnen,
c. an jugendliche (d. h. unter 16 Jahren stehende männliche Arbeiter),
d. an jugendliche weibliche Arbeiterinnen

gezahlt werden. Tantieme und Naturalbezüge (freie Wohnung, Feuerung, Beköstigung 2c.), welche als Bestandtheile des Lohnes gelten, sind zu Ortsdurchschnittspreisen zu veranschlagen und neben dem baaren Lohn gesondert anzugeben. Aus gleicher Veranlassung sind sämmtliche Kassenvorstände der hier bestehenden Krankenkassen aufgefordert worden, den Kassenabschluß ult. Dezember c. und ein Exemplar des bestehenden Kassenstatuts bis zum 3. Januar künftigen Jahres dem Magistrat einzureichen. Die Anweisung zur Ausführung des Gesetzes vom 15. Juli, auf die wir noch besonders zurückkommen werden, bestimmt nämlich, daß jede Gemeindebehörde unverzüglich ein Verzeichniß der in ihrem Bezirk domizilirten Krankenkassen nach gegebenem Schema aufzustellen und unter Beifügung der Kassenstatuten an die Gemeinde-Aufsichtsbehörde einzureichen hat. Für diejenigen Krankenkassen, für welche eine Beitrittspflicht besteht, sind außerdem die Jahresabschlüsse der letzten fünf Jahre beizufügen.

A. **Neujahrs-Gratulationen.** Wie in früheren Jahren hat der Magistrat auch dies Mal alle diejenigen, welche gewöhnlich ihren zahlreichen Freunden und Bekannten beim Jahreswechsel durch Karten eine Empfehlung zugehen lassen, ersucht, an Stelle der Ausgaben für Karten und Porto einen Beitrag zum Besten der Armen bei der Kämmerei-Kasse einzuzahlen. Die Namen der Einzahler werden am Neujahrstage durch die Zeitungen bekannt gemacht werden. Die hieraus erzielte Einnahme betrug im Vorjahre 271,50 M. und ist an Arme vertheilt worden.

* **Uebernahme von Kreis-Chausseen auf die Provinz.** Die vom Kreise Schubin erbauten Chausseen und zwar von Labischin nach Znin und von Bartschin nach Murczyn sind von der Provinz Posen vom 1. Oktober d. J. eigenthümlich übernommen und werden von diesem Zeitpunkte ab auf deren Rechnung von der provinzialständischen Kommission für den Chaussee- und Wegebau hierselbst verwaltet und unterhalten.

⁂ **Bromberg**, 24. Dez. [Wochenmarkt-Verkehr.] Vom 1. Januar ab werden hier außer am Mittwoch und Sonnabend auch am Montag und Donnerstag Wochenmärkte und zwar auf dem Elisabethmarkt abgehalten.

Vermischtes.

* **Bielefeld**, 20. Dez. Die amtliche Säuferliste eines benachbarten Ortes enthält nur einen Namen, und dieser eine Proskribirte ist, wie man in der „Bielef. Ztg." liest, der Polizeidiener. Sämmtlichen Wirthen des Ortes ist in diesen Tagen folgende Verfügung der betreffenden Polizeibehörde zugegangen: „Durch Resolut der unterzeichneten Polizeibehörde vom heutigen Tage ist der Polizeidiener . . . aus . . . . auf die Dauer von 14 Monaten für einen Trunkenbold erklärt. Sie werden hiervon mit der Weisung in Kenntniß gesetzt, den Genannten während der oben bezeichneten Zeitfrist in Ihrer Wirthsstube nicht zu dulden, am wenigsten ihm aber Getränke zu verabreichen.

widrigenfalls Sie in Gemäßheit der Ober-Präsidialverordnung vom 20. September 1841 Geldstrafe von 6 bis 15 Mk. und im Wiederholungsfalle Entziehung der Wirthschaftskonzession zu gewärtigen haben. Für dessfallsige Handlungen Ihrer Angehörigen oder Ihres Gesindes bleiben Sie haftbar . . . . ., 12. Dezember 1883."

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 24. Dez. Das „Armee-Verordnungsblatt" meldet die durch den Kaiser angeordnete Versetzung des Kronprinzen Rudolf als Truppendivisionär von der 9. zur 25. Division in Wien und die Versetzung des Erzherzogs Johann als Truppendivisionär von der 25. zur 3. Division in Linz.

Agram, 24. Dez. Die Mitglieder der Nationalpartei haben ein definitiv angenommenes Programm unterzeichnet, wonach sie sich verpflichten, an dem Ausgleichsgesetz unverbrüchlich festzuhalten und die Regierung bei dem diesbezüglichen Streben zu unterstützen.

Paris, 24. Dez. Marquis Tseng ist heute Vormittag nach Folkestone abgereist.

Paris, 26. Dez. Der Senat begann heute die Berathung des Budgets, Bocher erklärte Namens der Rechten, dieselbe werde sich an der Generaldiskussion nicht betheiligen, vielmehr die ganze Verantwortlichkeit der Majorität überlassen. Der Senat genehmigte sodann ohne Debatte sämmtliche Artikel des Finanzbudgets. Die Sitzung dauert fort.

Paris, 26. Dez. Ein von Avricourt kommender Güterzug ist heute entgleist, Personen sind dabei nicht zu Schaden gekommen, die Wagenladung bestand aus Material und Pferden.

Folkestone, 24. Dez. Marquis Tseng ist hier eingetroffen.

Petersburg, 24. Dez. In Irkutsk wurde die dritte Karawane mit 250 Pud Gold nach Petersburg abgefertigt.

Petersburg, 26. Dez. Heute hat in der Reichsbank die Vernichtung von dreißig Millionen temporär emittirter Kreditbillets stattgefunden.

Berlin, 27. Dez. [Privat-Telegramm der „Posener Zeitung".] Dem Vernehmen nach hat die deutsche Korvette „Sophie", Kommandant Korvettenkapitän Stubenrauch, Ordre erhalten, nach Neu-Guinea zur Eintreibung einer Kontribution zu segeln.

Paris, 27. Dez. Der Senat stellte gestern die Etatsposition für das Gehalt des Erzbischofs von Paris, welches die Kammer auf 15,000 Fr. reduzirt hatte, auf 45,000 Fr. wieder her. Ebenso wurde der Posten von 616,000 Fr. für die Freistellen in den Seminarien, welchen die Kammer ganz unterdrückt hatte, wiederhergestellt.

In Lille ist bis gestern der befürchtete Strike im ganzen nördlichen Kohlenbecken nicht ausgebrochen. Auch ist keine Ruhestörung vorgekommen.

Hamburg, 25. Dez. Der Postdampfer „Westfalia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist, von Newyork kommend, heute früh auf der Elbe eingetroffen.

Bremen, 24. Dez. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Fulda" ist am 23. d. M. früh 1 Uhr in New-York eingetroffen.

Bremen, 24. Dez. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „General Werder" ist heute Vormittag 8 Uhr in Newyork eingetroffen.

Bremen, 26. Dez. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Main" ist heute Vormittag 8 Uhr in Southampton eingetroffen.

Triest, 24. Dez. Der Lloyddampfer „Espero" ist mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandspost aus Alexandrien heute früh hier eingetroffen.

Newyork, 26. Dez. Der Dampfer „Queen" von der National-Dampfschiffs-Kompagnie (C. Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
24. Nachm. 2	761,6	NW lebhaft	bedeckt	+ 3,0
24. Abnds. 10	763,9	NW lebhaft	bedeckt	+ 3,1
25. Morgs. 6	761,9	W lebhaft	bedeckt	+ 1,5
25. Nachm. 2	762,7	NW mäßig	bedeckt	+ 3,8
25. Abnds. 10	765,0	W schwach	bedeckt	+ 3,1
26. Morgs. 6	756,2	NW schwach	bedeckt	+ 2,4
26. Nachm. 2	765,6	NW schwach	bedeckt [1])	+ 4,4
26. Abnds. 10	765,7	NW schwach	bedeckt	+ 4,1
27. Morgs. 6	759,4	NW schwach	bedeckt	+ 4,0

[1]) Regenhöhe: 0,3 mm.

Am 24. Dezember Wärme-Maximum: + 3°1 Cels.
" " " Wärme-Minimum: + 0°9 "
" 25. " Wärme-Maximum: + 4°0 "
" " " Wärme-Minimum: + 0°9 "
" 26. " Wärme-Maximum: + 4°7 "
" " " Wärme-Minimum: + 1°9 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 25. Dezember Morgens 1,84 Meter.
" " 26. " Morgens 1,92 "
" " 27. " Morgens 1,96 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 24. Dez. (Schluß-Course.) Still.

Lond. Wechsel 20,375. Pariser do. 80,85. Wiener do. 168,30. K.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 107⅜. K.-M.-Pr.-Anth. 125½. Reichsanl. 102. Reichsbank 148⅞. Darmstb. 156½. Meining. Bk. 93⅞. Oest.-ung. Bank 708.00. Kreditaktien 246⅞. Silberrente 66⅞. Papierrente 66⅝. Goldrente 83⅜. Ung. Goldrente 74⅞. 1860er Loose 118⅝. 1864er Loose 310,00. Ung. Staatsl. —,00. do. Ostb.-Obl. II. 96⅞. Böhm. Westbahn 255¼ Elisabethb. —. Nordwestbahn 154⅞. Galizier 247½. Franzosen 271. Lombarden 120. Italiener 90⅝. 1877er Russen 89½. 1880er Russen 71⅞. II. Orientanl. 55⅝. Zentr. Pacific 109⅞. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 56¼. Wiener Bankverein 89, 5½ österreichische Papierrente —. Buschteräder —. Egypter 63½, Gotthardbahn 87¼.

Türken 9⅝. Edison 108⅞. Lübeck-Büchener 156⅞. Lothr. Eisenwerke —. Marienburg-Mlawka —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 246⅞. Franzosen 270⅞. Galizier 247½, Lombarden 120, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 63 3/16, Gotthardbahn —, Spanier —, Marienburg-Mlawka —, 1880er Russen —.

Wien, 24. Dez. (Schluß-Course.) Fest.

Papierrente 79,27½. Silberrente 79,75. Oesterr. Goldrente 98,90, 6-proz. ungarische Goldrente 120,65. 4-proz. ung. Goldrente 88,25, 5-proz. ungar. Papierrente 85,90. 1854er Loose 122,00, 1860er Loose 135,25. 1864er Loose 167,25. Kreditloose 173,00, ungar. Prämien 112,90. Kreditaktien 294,30. Franzosen 321,75. Lombarden 143,25. Galizier 294,00 Kasch.-Oderb. 145,00. Pardubitzer 146,25. Nordwestbahn 185,25. Elisabethbahn 224,25. Nordbahn 2535,00. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 109,60. Anglo-Austr. 110,50 Wiener Bankverein 106,30. Ungar. Kredit 293,50. Deutsche Plätze 59,30. Londoner Wechsel 120,90 Pariser do. 48,00. Amsterdamer do. 99,80. Napoleons 9,60½. Dukaten 5,71. Silber 100,00. Marknoten 59,35 Russische Banknoten 1,17⅝. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 174,50. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 196,00. Tramway 221,80. Buschteräder —,—. Oesterr. 5proz. Papier 93,90.

Nachbörse: Ungar. Kreditaktien —,—, österreich. Kreditaktien 832, Franzosen —,—, Lombarden —, österr. Papierrente —,—, Silberrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente —,—, Galizier —, Elbthalbahn —,—, Nordbahn —,—, 5proz. österr. Papierrente —,—.

Wien, 24. Dez. (Abendbörse.) Ungarische Kredit-Aktien 293,00, österreichische Kreditaktien 294,00, Franzosen 321,60, Lombarden 143,00, Galizier 293,00, Nordwestbahn 185,00, Elbthal 195,50, österr. Papierrente 79,27½, do. Goldrente 98,95, ungar. 6 pCt. Goldrente 120,60, do. 4 pCt. Goldrente 88,75, do. 5pCt. Papierrente 85,87½, Marknoten 59,30, Napoleons 9,60, Bankverein 106,50. Still.

Wien, 26. Dez. (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien 294,75, österreich. Kreditaktien 295,90, Franzosen 321,40, Lombarden 143,30, Galizier 294,00, Nordwestbahn —,—, Elbthalbahn 196,00, österr. Papierrente 79,27½, 4proz. ungar. Goldrente —, 6proz. ungar. Goldrente —,—, 5proz. do. Papierrente 85,95, 4proz. do. Goldrente 88,80, Marknoten 59,35, Napoleons 9,61, Wiener Bankverein 106,40. Günstig.

Paris, 26. Dez. (Schluß-Course.) Ruhig.

3proz. amortisirb. Rente 77,72½, 3 prozent. 75,47½, 4½ proz. Rente Anleihe 105,47½, Ital. 5proz. Rente 91,60, Oesterreich. Goldrente 83½, 6proz. ungar. Goldrente 103, 4 proz. ungar. Goldrente 75⅜, 5 proz. Russen de 1877 93½, Franzosen 678,75, Lombard-Eisenbahn-Aktien 311,25, Lombard. Prioritäten 294,00, Türken de 1865 8,62½. Türkenloose 41,00, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 342, Spanier neue 56½, Suezkanal-Aktien 1870, Banque ottomane 633, Credit foncier 1211,00, Egypter 312,00, Banque de Paris 800, Banque d'escompte 508,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,18½, 5proz. Rumänische Anleihe —.

Foncier Egyptien 513,00.

Florenz, 26. Dez. 5pCt. Italien. Rente 91,47, Gold —.

London, 24. Dez. Consols 100 1/16, Italien. 5prozentige Rente 91, Lombarden 12⅜, 3proz. Lombarden alte 11⅜, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 85½, 5proz. Russen de 1872 84¾, 5proz. Russen de 1873 84⅛, 5proz. Türken de 1865 8⅝, 4proz. fundirte Amerik. 126¾, Oesterreichische Silberrente 67½, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 75½, Oesterr. Goldrente 82½, Spanier 56¾, Egypter neue —, do. unif. 62⅜, Ottomanbank 15½, Preuß. 4proz. Consols 101½. Ruhig.

Suez-Aktien 75.

Silber —. Platzdiskont 2⅝ pCt.

Petersburg, 26. Dez. Wechsel auf London 23 1/32, II. Orient-Anleihe 91¾, III. Orientanleihe 91¾. Privatdiskont — pCt Neue Goldrente 160½.

Newyork, 24. Dez. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4,81½, Cable Transfers 4,85½, Wechsel auf Paris 5,21½, 3½ prozentige fundirte Anleihe —, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 124⅝, Erie-Bahn-Aktien 27⅜, Zentral-Pacific-Bond 113¾, Newyork Zentralbahn-Aktien 112⅛, Chicago- und North Western Eisenbahn 142½.

Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten 2½ Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 24. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,25, fremder loco 19,50, per Dezember —,—, per März 18,25, Mai 18,80, Roggen loco hies. 15,25, per Dez. —, per März 14,20, per Mai 14,60. Hafer loco 14,70. Rüböl loco 35,50, per Mai 34,20.

Bremen, 24. Dez. Petroleum (Schlußbericht) steigend, größeres Geschäft. Standard white loco 8,60, à 8,65, per Jan. 8,60 à 8,65, per Febr. 8,75, per März 8,85, per April 8,95. Alles bez. u. Käufer.

Hamburg, 24. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen loco und auf Termine unverändert,, per Dez. 177,00 Br., 176,00 Gd., per April-Mai 184,00 Br., 183,00 Gd. — Roggen loco und auf Termine unverändert, per Dez. 136,00 Br., 135,00 Gd., per April-Mai 140,00 Br., 139,00 Gd. — Hafer u. Gerste unverändert. Rüböl ruhig, loco 67,50, per Mai 66,50. — Spiritus geschäftslos, per Dez. 41¼ Br., per Dez.-Jan. 41¼ Br., per Jan.-Febr. 41¼ Br., per April-Mai 41¼ Br. — Kaffee sehr fest, geringer Umsatz. — Petroleum fest, Standard white loco 8,85 Br., 8,80 Gd., per Dez. 8,75 Gd., per Jan.-März 8,80 Gd. Wetter: Schön.

Wien, 24. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen per Dez. 9,80 Gd., 9,85 Br., per Frühjahr 10,12 Gd., 10,17 Br. — Roggen per Dez. — Gd., — Br., per Frühjahr 8,45 Gd., 8,50 Br. Mais per Dez. — Gd., — Br., pr. Mai-Juni 7,03 Gd., 7,08 Br. Hafer pr. Dez. — Gd.. — Br., Frühjahr 7,43 G., 7,48 Br.

Pest, 24. Dez. (Produktenmarkt.) Weizen loko geschäftslos, per Frühjahr 9,75 Gd., 9,77 Br. Hafer per Frühjahr 7,13 Gd., 7,15 Br. Mais per Mai-Juni 6,68 Gd., 6,70 Br. — Kohlraps per August-Sept. —. Wetter: —.

Petersburg, 25. Dez. (Produktenmarkt.) Talg loco 70,50, per August —,—. Weizen loco 13,00. Roggen loco 9,10 Hafer loco 4,60 Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 15,00. Frost.

London, 24. Dez. Havannazucker geschäftslos.

London, 24. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, Preise nominell, unverändert, amerikanischer Mais, Mahlgerste und feine Malzgerste stetig. Andere Getreidearten flau.

London, 24 Dez. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 15. bis zum 21. Dezember: Englischer Weizen 5144, fremder 43,577, engl. Gerste 3813, fremde 5761, englische Malzgerste 18,939, fremde — englischer Hafer 1025, fremder 60,878 Qrts. Englisches Mehl 20,935, fremdes 8867 Sack und 500 Faß.

Glasgow, 26. Dez. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 43 sh 1 d.

Bradford, 24. Dez. Wolle fest, aber ruhig, Garne fest, Stoffe nominell.

Hull, 24. Dezember. Getreidemarkt. Fremder Weizen ruhig, unverändert. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 24. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unv., per März —. Roggen loko geschäftslos, auf Termine unverändert, per März —, per Mai —. — Rüböl loco 38¾, per Mai 38½, per Herbst —.

Amsterdam, 24. Dez. Bancazinn 51½.

Antwerpen, 24. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unbelebt. Hafer weichend. Gerste unverändert.

Antwerpen, 24. Dez. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 21½ bez., 22 Br., per Jan. 21⅝ bez., und Br., per Febr. 22 Br., per März 22 Br. Steigend.

London, 24. Dez. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. Wetter: Trübe.

Bromberg, 24. Dezember. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen beh., hochbunt und glasig feine Qual. knapp 182—185 M., hellbunt, gesund und trocken 170—178 Mark, abfallende Qual. 150—165 Mark. — Roggen unv., feiner loco inländischer 140—142 Mark, gute mittel Waare 137—139 Mark, abfallende Qualität 130—135 M. — Gerste nominell, feine Brauwaare 142—145 M., große und kleine Müllergerste 135—140 Mark, Futtergerste 120—130 Mark. — Hafer loco 126—135 M. — Erbsen, Kochwaare 160—170 M., Futterwaare 145—150 Mark. — Mais, Rübsen und Raps ohne Handel. — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 46,50—47,00 Mark. — Rubelkurs 197,00 Mark.

Marktpreise in Breslau am 24. Dezember.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	19 80	19 80	17 60	17 40	16 40	15 60
dto. gelber		18 10	17 10	16 60	16 10	15 60	14 60
Roggen		15 30	15 10	14 40	14 10	13 90	13 70
Gerste		15 80	14 60	13 80	13 30	12 80	12 60
Hafer		14 10	13 90	13 70	13 50	13 40	13 30
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer einges. Kommission		feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilog.	29	40	27	40	25	40
Rübsen, Winterfrucht		29	—	27	—	25	50
dto. Sommerfrucht		28	50	26	50	25	50
Dotter		24	—	22	50	20	50
Schlaglein		22	50	21	—	18	50
Hanfsaat		22	—	21	—	19	50

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Klgr. 3,10—3 40 Mark, — Stroh, per Schock à 600 Klgr. 23,00—25,00 Mark.

Breslau, 24. Dezember. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Kleesaat rothe (per 50 Kg.) ruhig, ordinär 45—47, mittel 48—53, fein 54—58, hochfein 59—62. — Kleesaat weiße (per 50 Kg.) fest, ordinär 54—60, mittel 61—75, fein 76—89, hochfein 90—95. — Roggen (per 2000 Pfund) behauptet. Gekündigt — Centner. Abgelaufene Kündigungsscheine —,—, per Dez. 145 Br., per Dezember-Januar 145 Br., per April-Mai 149,50 Gd. u. Br., per Mai-Juni 150,00 Gd., per Juni-Juli 151 Gd. — Weizen Gekündigt — Centner, per Dez. 188 Br. — Hafer Gek. — Ctr., per Dez. 127 Br., per April-Mai 129 Br. — Raps Gek. — Centner, per Dez. 300 Gd. — Rüböl unveränd. Gek. — Ctr., loko in Quantitäten à 5000 Kg. 68,50 Br., per Dezember 66,50 Br., per Dez.-Jan. 66,00 Br., per April-Mai 66,50 Br. — Spiritus matter. Gekündigt — Liter. per Dez. 47,80 bez. u. Gd., per Dez.-Jan. 47,80 Gd. 1884 per Januar-Februar 48,20 bez., per April-Mai 49,50 bez. u. Br., per Mai-Juni 49,70 Gd., per Juni-Juli 50,50 Br., per Juli-August 51,50 Br., per August-Septemper 51,50 Gd.

Zink: (per 50 Kilo) fest. **Die Börsen-Kommission.**

Breslau, 24. Dez., 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landfuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen lustlos.

Weizen in ruhiger Haltung, per 100 Kilogramm schlesischer weißer 16,50—18,90—20,00 Mark, gelber 16,25—17,40 bis 18,20 Mark feinste Sorte über Notiz bez. — Roggen bei mäßigem Angebot ruhig, bezahlt wurde per 100 Kilogr. netto 14,30 bis 14,70—15,30 Mark, feinster über Notiz. — Gerste nur feine Qualitäten beachtet, per 100 Kilogramm 12,80—13,80 Mark, weiße 15,30 bis 16,00 M. — Hafer in ruhiger Stimmung, per 100 Kilogramm 13,00 bis 13,50 bis 14,00 Mark, feinster über Notiz bezahlt. — Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 13,00—13,50—14,00 M. — Erbsen nur feine Qual. beachtet, per 100 Kilogr. 15,80—17,00—18,80 Mark, Viktoria- 19,00—21,00—22,00 Mark. — Bohnen in matter Stimmung, per 100 Kilogr. 18,00—19,00—20,00 M. — Lupinen vernachlässigt, gelbe per 100 Kilogr. 8,60 bis 9,00 bis 9,30 Mark., blaue 8,40—8,80—9,20 M. — Wicken mehr beachtet, per 100 Kilo 14,00 bis 14,50 bis 15,00 M. — Oelsaaten matte Stimmung. — Schlaglein in fester Stimmung, Schlagleinsaat per 100 Kilogr. 18,50—21—22,50 M. — Winterraps, per 100 Kilogr. 26,75 bis 28,25 bis 29,40 Mark. — Winterrübsen per 100 Kilogramm 26,75 bis 28,25 bis 29,00 Mark. — Sommerrübsen per 100 Kilogramm 26,00 bis 27,00 bis 28,00 M. — Leindotter per 100 Kilogramm 21,00—22,00—23,50 M. — Rapskuchen fest, per 50 Kilogramm 7,50—7,70 M., fremde 7,00—7,40. — Leinkuchen unverändert, per 50 Kilogr. 8,50—8,80 Mark, fremde 7,40—8,20 M.

Stettin, 24. Dez [An der Börse.[Wetter: Schön. + 3° R. Barometer 28,4. Wind: NW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko gelb und weiß 165 bis 181 M. bez., per Dez. 184 M. nom., per April-Mai 187 M. bez., per Mai-Juni 188 M. Gd., per Juni-Juli 189,5 M. bez., per Juli-August 191 M B. — Roggen stille, per 1000 Kilo loko 137—144 M. bez., geringer — M., Russ. — M., per Dezember 143 M. nom., per Dez.-Jan. — M., per April-Mai 147,5 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 147,5 M. B. u. Gd., per Juni-Juli 147,5 M. B. u. G., per Juli-August — M. — Gerste stille, per 1000 Kilo loko Märkische, Oderbruch und Pommersche 132 bis 138 M. bez., Futter- 124 bis 130 M. bez., feine Brau- 143 bis 166 M. bez. — Hafer stille, per 1000 Kilo loko 124 bis 142 Mk. bez., per Mai-Juni — M., per Juni-Juli — M. — Winterraps per 1000 Kilogramm loko — M., geringer — M. bezahlt. — Winterrübsen ohne Handel, per 1000 Kilogramm — Mark bez., per Dez. — M. bez. — Rüböl geschäftslos, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 66 M. Br., per Dezember 64,25 M. Br., per April-Mai 64,5 M. Br. — Spiritus matt, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 47,1 M. bez., abgelaufene Anmeldungen Lieferung ohne Faß — M. bez., per Dez. und per Dezember-Januar 47,2 M. B. u. Gd, Januar-Febr. —, per Febr.-März —, per April-Mai 48, 9—48, 6—48,7 M. bez. Br. u. Gd., per Mai-Juni 49,3 M. B. u. G., per Juni-Juli 50,2—50,1 M. bez — Angemeldet: — Zentner Weizen. — Zentner Roggen, — Zent. Hafer, — Zentner Rüböl, — Liter Spiritus, — Petroleum. — Regulirungspreise: Weizen 184,0 M., Roggen 143,0 M., Hafer — M., Rübsen — M., Rüböl 64,25 M., Spiritus 47,2 M. — Petroleum loko 9,25 M. transf. bez., Regulirungspreis 9,25 M. tr. noms., alte Usanz — M. transf. bez. Kartoffelmehl prima loco — M. pr. 100 Kilo Br. inkl. Sack, sekunda fehlt.

Heutiger Landmarkt: Weizen 174—183 M., Roggen 144—153 M., Gerste 134—145 Mark, Hafer 140—146 Mark, Erbsen 178—198 Mark, Rübsen —,— Mark, Kartoffeln 36—45 Mark, Heu 2,5—3 Mark, Stroh 27—30 Mark. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 24. Dez. Wind: W. — Wetter: Schön.

War schon seit geraumer Zeit das Geschäft im Allgemeinen ein recht sehr beschränktes, so durfte man heute am Tage vor dem Feste keine hohe Erwartungen an den Verkehr stellen. In der That waren die Umsätze höchst geringfügiger Art.

Loko-Weizen still. Im Terminverkehr kamen nur vereinzelte Abschlüsse zu völlig unveränderten Kursen vor. Die etwas festere New-Yorker Notiz blieb ohne Beachtung. Auswärtige Offerten waren wie vorgestern.

Loko-Roggen ging unseres Wissens überhaupt nicht um. Termine, welche mit Sonnabend-Schlußkursen einsetzten, vermatteten im weiteren Verlaufe durch Verkäufe, die in Folge von Abschlüssen effektiver Waare bewirkt wurden, so daß alle Sichten eine Kleinigkeit niedriger als Sonnabend schlossen. Gehandelt wurden 1000 Tons prompte Waare von Königsberg a 140¾ M. (versteuert) cif Stettin und ein Paar Tausend Zentner prompter Libau a 129 M. cif Swinemünde. Offerirt blieb prompter Riga a 131 M. cif Stettin, worauf 130 M. Gebot abgegeben wurde.

Loko-Hafer in feinem inländischen Gewächs gefragt und fest. Termine behauptet. Roggenmehl etwas billiger. Mais leblos. Rüböl bei ganz unwesentlichem Geschäfte eher fester. Petroleum besser bezahlt.

Von Spiritus räumte sich die schwache Zufuhr effektiver Waare zu unveränderter Notiz. Termine setzten matt ein und wurden auch vereinzelt etwas billiger abgegeben, befestigten sich aber im weiteren Verlaufe durch guten Deckungs- und neuen Spekulationsverkehr, so daß alle Sichten etliche Groschen theurer als vorgestern in fester Haltung schlossen.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 165—207 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 178 Mark, bunter märkischer 186—186 ab Bahn bez., weißer märkischer 190 ab Bahn bez., abgelaufene Kündigungsscheine — M., per diesen Monat und per Dez. 1883 Jan. 1884 — M., per April-Mai 185 bez., per Mai-Juni 187 bez., per Juni-Juli 185,5 bez., Juli-August 189—189,5 bez. Durchschnittspreis — M. — Gekündigt 1000 Zent.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 140—157 nach Qualität, Lieferungsqualität 150,5 M., russischer — M. ab Kahn bezahlt, inländischer feiner 155—156 ab Bahn bez., ab Boden — bez., rumänische alter — ab Boden bez., geringer — bez., abgelaufene Anmeldungen — bez., per diesen Monat und per Dezember 1883 bis Jan. 1884, per Jan.-Feb. — bez., per April-Mai, per Mai-Juni und per Juni-Juli 151,25—150,75 bez. Durchschnittspreis — M. — Gekündigt — Zentn.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 126—160 n. Qual., Lieferungsqualität 127 M., russischer geringer 126,5 bez., mittel 129—133 bez., feiner 143—146 bez., pommerscher 139—148 bez., schlesischer guter 138 bis 146 bez., feiner 147—150 bez., preußischer guter — ab Boden bez., — bez., geringer — bez., abgel. Kündigungsscheine — M., per diesen Monat und per Dez.-Jan. 127 nom., per April-Mai 131,75 bez., per Mai-Juni 132 bez., per Juni-Juli 132,5 nom. bez., Durchschnittspreis — M. Gekündigt 1000 Zentner.

Mais loko 137—141 nach Qualität, per diesen Monat und per Dez.-Jan. — M. bez., per April-Mai — bez., Amerikanischer — M. bez., Donau — M. ab Boden bez. — Gekündigt 1000 Zentner. Durchschnittspreis — M.

Erbsen Kochwaare 180—230, Futterwaare 160—175 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko — nach Qual. bez., per diesen Monat — M., per Dezember, per Dez.-Januar, per Jan.-Febr., per Febr.-März und per März-April 21,5 M., per April-Mai — M. — Durchschnittspreis — M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 21,25 M., per diesen Monat — M., Dezember allein — bez., per Dez.-Jan., Jan.-Febr., Febr.-März und März-April 21,5 M., per April-Mai — M. Durchschnittspreis — M.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat 11,20 M., per Dez.-Jan. und per Jan.-Febr. 11,30 M., per Febr.-März u. März-April — Gd.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat u. per Dezember-Jan. 20,15 bez., per Jan.-Febr. 20,15 bez., per Febr.-März 20,45 bez., per April-Mai 20,75 bez., per Mai-Juni — bez. — Gekündigt — Zentner.

Weizenmehl Nr. 00 26,50—24,75, Nr. 0 24,75—23,00, Nr. 0 u. 1 22,00 bis 20,50.

Roggenmehl Nr. 0 22,25—20,50, Nr. 0 u. 1 20,25 bis 18,50 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M. bez., ohne Faß — bez., per diesen Monat, Dez.-Januar und per Jan.-Febr. 65,2 Mark per Januar allein — bez., per Febr. allein — bez., per April-Mai — bez., per Mai-Juni — M. — Abgelaufene Anmeldungen — bez. Gekündigt — Zentner. Durchschnittspreis — M.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko — M., per diesen Monat, per Dez.-Jan. 26,7—26,8 bez., per Jan.-Febr. 26,7—26,8 bez., per Febr.-März — M. bez., März-April — M. — Gek. — Zentner.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 47,8 M. bez., loko mit Faß 48,4—48,6 bez., Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei ins Haus — M., per diesen Monat 48,4—48,6 bez., per Dez.-Jan. und per Jan.-Febr. 48,4—48,6 bez., per Febr.-März — bez., per März-April — bez., per April-Mai 49,6—49,4—49,9—49,8 bez., per Mai-Juni 49,8—49,7—50 bez., per Juni-Juli 50,3—50,8 bez., per Juli-Aug. 51,5—51,4—51,8—51,7 bez. — Gekündigt 70,000 Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 24. Dezember. Die heutige Börse eröffnete und verlief in recht fester Haltung. Die Kurse setzten auf spekulativem Gebiet durchschnittlich höher ein und konnten auch weiterhin bei sehr zurückhaltendem Angebot sich vielfach noch etwas bessern. In dieser Beziehung waren die zumeist höheren Notirungen der fremden Börsenplätzen und andere von der Spekulation günstig aufgefaßte Meldungen von bestimmendem Einfluß. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen ruhig; nur einige spekulative Devisen hatten belangreichere Abschlüsse für sich.

Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere waren durchschnittlich gut behauptet.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben fest bei mäßigen Umsätzen.

Der Privatdiskont wurde mit 3⅜ pCt. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien auf abermals erheblich erhöhtem Niveau recht lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren fester und ziemlich lebhaft.

Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen als schwach, Ungarische Goldrente als fest und still zu nennen.

Deutsche und preußische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig, inländische Eisenbahn-Prioritäten waren fest und theilweise gefragt.

Bankaktien waren recht fest und mäßig belebt, Diskonto-Kommanditantheile, Deutsche, Darmstädter Bank etwas besser.

Industriepapiere fest aber sehr ruhig, Montanwerthe wenig verändert, Laurahütte und Dortmunder Union etwas besser.

Inländische Eisenbahn-Aktien waren schwach und ruhig, Ostpreußische Südbahn etwas besser, Marienburg Mlawka und Mecklenburgische matter.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	168,15 bz
Brüss. u. Antwerpen		80,70 G
100 Fr. 8 T.	3½	80,30 bzG
London 1 Lstr. 8 T.	3	20,37 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	80,85 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	168,25 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	196,50 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	197,40 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.		20,30 G
20-Francs-Stück		16,18 bz
Dollars pr. St.		
Imperials pr. St.		91,73 bz
Engl. Banknoten		20,37 bz
Französ. Banknot.		80,85 ebzG
Oesterr. Banknot.		168,55 bz
Russ. Noten 100 R.		197,65 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs.-Anl.	4	101,90 B
Kons. Preuß. Anl.	4½	102,60 bz
do. do.	4	101,80 bzB
Staats-Anleihe	4	100,90 bz
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	103,25 G
do. do.	4	101,20 B
do. do.	3½	97,00 G
Pfandbriefe		
Berliner	5	108,10 G
do.	4½	105,10 G
do.	4	100,80 bzG
Landschaftl. Zentral	4	101,30 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	96,75 bz
do. neue	3½	93,90 bz
do.	4	101,30 B
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	91,75 G
do.	4	101,10 G
Pommersche	3½	91,30 G
do.	4	101,60 bzG
do.	4½	102,00 G
Posensche neue	4	100,80 bzG
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	101,70 bz
Westpr., rittersch.	3½	91,30 B
do. do.	4	
do. Neuldsch. II.	4	100,90 bz
do. do. II.	4½	
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,00 bz
Pommersche	4	101,00 bz
Posensche	4	100,00 B
Preußische	4	101,00 bz
Rhein. u. Westf.	4	101,00 G
Sächsische	4	101,10 G
Schlesische	4	101,50 G
Bayer. Anl. 1875	4	
Brem. do. 1880	4	101,40 bz
Hamb. St.-Rente	3½	89,75 bz
Sächs. do.	3	81,40 G
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	135,90 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	291,50 B
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,00 bzB
do. 35 Fl.-Loose	—	
Bayer. Präm.-Anl.	4	132,50 bzG
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	96,10 bzG
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	125,25 B
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	119,75 G
do. do. II. Abth.	5	115,75 B
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	191,30 B
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	181,40 bz
Mein. 7 Fl.-Loose	—	27,30 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	116,25 G
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	146,10 bz

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	47,50 bzB
Italienische Rente	5	90,20 ebzG
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	83,40 bzG
do. Papier-Rente	4½	66,70 B
do do.	5	
do. Silber-Rente	4½	66,90 ebzG
do. 250 Fl. 1854	4	113,00 bzG
do. Kreditl. 1858	—	317,90 bz
do. Lott.-A. 1860	5	118,75 bz
do. do. 1864	—	309,20 B
Pester Stadt-Anl.	6	88,90 G
do. do. kleine	6	89,50 bz
Poln. Pfandbriefe	5	60,80 bz
do. Liquidat.	4	54,10 bz
Rum. mittel	8	109,80 bzB
do. kleine	8	109,80 bzB
do. St.-Obligat.	6	102,10 bz
do. Staats-Obl.	5	97,75 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	
do. do. 1862	5	
do. do. kleine	5	85,00 bz
do. kons. Anl. 1871	5	
do. do. kleine	5	85,75 bzB
do. do. 1872	5	85,70 bz
do. do. 1873	5	
do. Anleihe 1877	5	91,50 bz
do. do. 1880	4	71,25 bz
do. Orient-Anl. I.	5	56,20 bz
do. do. II.	5	55,60a,50 bz
do. do. III.	5	56,40 bzG
do. Poln. Schatzobl.	4	
do. Pr.-Anl. 1864	5	135,50 bz
do. do. 1866	5	129,60 bz
do. Boden-Kredit	5	85,00 bz
do. Ztr.B.-Kr.-Pf.	5	75,80 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	102,70 G
Türk. Anl. 1865	fr.	abg. 9,20 bzG
do. Loose vollg.	fr.	34,50 bz
Ung. Goldrente	6	101,70ea60bG
do. do.	4	74,80 bzG
do. Gold-Inv.-Anl.	5	95,50 G
do. Papierrente	5	72,50 G
do. Loose	—	
do. St.-Eisb.-Anl.	5	97,75 B

Hypotheken-Certifikate.

D.G.-C.B.Pf rz. 110	5	109,25 ebzB
do. IV. rückz. 110	4½	104,70 bz
do. V. do. 100	4	95,90 bz
D.H.B.P. IV.V.VI.	5	103,75 G
do. do. do.	4½	102,50 bzG
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,50 G
Nordd. Grund-K.	5	100,30 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	112,50 G
do. II. u. IV. rz. 110	5	106,40 bzG
do. III. V. u. VI. 100	5	100,30 G
do. II. rz. 110	4½	102,25 B
do. III. rz. 100	4½	99,75 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	111,70 bz
do. rz. 115	4½	108,90 bz
do. II. rz. 100	4	97,50 bz
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	115,75 bz
do. rz. 110	4½	109,40 B
do. rz. 100	4½	103,80 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,70 G
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,50 bzG
do. VI. rz. 110	5	108,80 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A.-G. Cert.	4½	101,80 bzG
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	102,80 G
do. do. rz. 110	4½	107,25 G
do. do.	4	99,40 G
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	100,80 bz
do. do. rz. 110	4½	104,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,75 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	53,20 bzB
Altona-Kieler	9½	239,50 bz
Berlin-Dresden	0	15,90 bz
Berlin-Hamburg	19½	409,25 G
Bresl.-S.-Frbg.	4½	118,70 G
Dortm.-Gron.-E.	2½	60,50 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	36,50 bz
Mainz-Ludwgsh.	3½	107,50 bz
Marnb.-Mlawka	6	90,25 bz
Mckl. Frdr. Franz.	8½	206,10 G
Münst.-Enschede	0	9,80 bzG
Nordh.-Erf. gar.	0	28,50 bz
Obschl. A.C.D.E.	11½	276,10 bz
do. (Lit. B. gar.)	11½	201,60 G
Oels-Gnesen	0	21,00 bzG
Ostpr. Südbahn	4	122,80 bz
Posen-Creuzb.	0	29,10 bz
R.-Oder-U. Bahn	8½	195,20 G
Starg. Posen gar.	4½	102,60 bzG
Tilsit-Insterburg	0	21,20 bzG
Weim.-Gera (gr.)	4½	33,40 G
do. 2½ konv.	2½	27,25 bz
do.	0	20,10 bz
Werra-Bahn	4½	101,50 bz
Albrechtsbahn	1½	28,90 bzG
Amst.-Rotterdam	7½	148,25 bzB
Aussig-Teplitz	14½	258,25 bz
Baltisch (gar.)	3	53,10 G
Böh. Westb. (gar.)	7½	127,30 bz
Dux-Bodenbach	7½	142,90 bz
Elis. Westb. (gar.)	5	94,90 G
Franz Jos.	5	85,25 bzG
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,74	123,90 bz
Gotthardb. 95%	2½	87,90 bzB
Kasch.-Oderb.	4	60,50 G
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	72,90 bz
Lüttich-Limburg	0	7,60 bzG
Oest. Fr. St. [illegible]	6½	545,00 bz
Oest. Ndwb. [illegible]	4½	311,00 bzG
do. B. (Elb.) [illegible]	5	330,75 bz
Reichenb.-Pard.	3½	61,75 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	124,00 ebzB
Russ. Südb. (gar.)	5	56,50 bzG
Schweiz. Unionsb	0	40,80 bz
do. Westbahn	0	12,10 ebzB
Südöst. p. S. i. M.	1	243,50 bz
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	67,50 G
Vorarlberg (gr.)	5	80,10 G
War.-W. p. S. i. M	5½	221,00 bzG
Angerm.-Schw.	1½	38,75 bzG
Berl. Dresd. St. P	0	42,50 bzG
Bresl.-Warsch „	2½	68,80 bzG
Hall.-S.-Gub. „	5	114,00 ebzG
Marienb. Mlawka	5	115,20 bz
Münst.-Enschede	0	22,50 bzG
Nordh.-Erfurt „	4	107,25 bzG
Oberlausitzer „	0	69,00 bzG
Oels-Gnesen „	2	70,75 bzG
Ostpr. Südb. „	5	119,75 bz
Posen-Creuzb.	3,85	100,10 ebzG
R. Oderuf. St.-P.	8½	194,00 bzG
Saalbahn „	2½	93,25 bzG
Tilsit-Insterb. „	4	100,40 bz
Weimar-Gera „	0	58,80 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	141,40 bz
do. do. B.	7½	141,40 bz

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 118,60 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	102,90 G
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,40 B
do. VIII. Ser.	4½	102,90 B
do. IX. Ser.	5	103,30 B
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	102,75 bz
Berlin-Dresd. v. St.	4½	103,50 B
Berl.-Görlitzer kon.	4½	103,25 G
do. Lit. B.	4½	102,80 G
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	
do. III. konv.	4½	
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	100,75 B
do. Lit. C. neue	4	100,70 G
do. Lit. D. neue	4½	102,90 G
Berl.-St. II. III. VI.	4	100,75 G
B.-Schw.-F. D.E.F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. Lit. H.	4½	102,75 bzG
do. Lit. I.	4½	102,75 bzG
do. Lit. K.	4½	103,00 B
do. de 1876	5	103,00 bz
do. de 1879	5	
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	100,75 G
do. V. Em.	4	100,75 G
do. VI. Em.	4½	104,90 bz
do. VII. Em.	4½	102,90 B
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	102,75 bz
do. Lit. C. g.	4½	102,75 bz
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	104,90 bzB
do. do. Lit. B.	4	101,00 G
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	85,00 B
Mainz-Ludw. 68-69	4	100,50 G
do. do. 1875 1876	5	103,25 G
do. do. I. II. 1878	5	103,25 G
do. do. 1881	4	
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,60 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,25 G
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,00 G
do. III. Ser.	4	101,50 B
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,20 B
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	94,30 G
do. Lit. C. u. D.	4	100,75 G
do. gar. Lit. E.	3½	94,50 G
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	102,75 G
do. gar. 4½ Lit. H.	4½	102,75 G
do. Em. v. 1873	4	101,00 B
do. do. v. 1874	4½	102,75 bzG
do. do. v. 1879	4½	105,00 G
do. do. v. 1880	4½	102,60 G
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	102,50 G
Ostpr. Südb. A.B.C.	4½	102,60 G
Posen-Creuzburg	5	
Rechte Oderufer	4½	
Rheinische	4	100,75 G
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,00 B
do. II. Serie	4½	102,75 G
Weimar-Geraer	4½	101,80 B
Werrabahn I. Em.	4½	102,50 ebzB
Aachen-Mastrichter	4	96,20 G
Albrechtsbahn gar.	5	81,25 G
Donau-Dmpf. Gold	4	95,00 B
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	83,30 bz
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	101,10 bzG
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	90,80 G
Kasch.-Oderb. gar.	5	82,20 bzG
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	84,70 G
do. 1869er gar.	5	84,70 G
do. 1872er gar.	5	84,70 bzB
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,75 G
do. gar. II. Em.	5	84,50 bzG
do. gar. III. Em.	5	80,70 G
do. IV. Em.	5	80,00 bz
Oest.-F. S., alt g. St.	3	382,30 B
do. do. gar. 1874 do.	3	376,50 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	369,40 bzB
Oest.-Franz. Stsb.	5	104,75 ebzB
do. II. Em.	5	104,75 ebzB
Oest. Nordwb., gar.	5	86,10 bzG
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	86,25 bzG
Raab-Graz (Prank.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	85,60 G
Schweiz Ctr. N.O.B.	4½	
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	291,00 bzG
do. do. neue	3	291,00 bzG
do. Obligat. gar.	5	102,10 bz
Theißbahn	5	86,10 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,00 G
Ung. Nordostb. gar.	5	77,25 ebzG
do. Osth. I. Em. gar.	5	77,50 bzG
do. do. II. Em. gar.	5	97,00 bzG
Vorarlberger gar.	5	
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	101,40 bzG
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	103,50 bz
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	102,10 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	98,70 B
Brest-Grajewo	5	88,80 G
Chark.-Asow gar.	5	94,30 G
Chark.-Krement. g.	5	93,20 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,30 ebzB
Jelez-Orel gar.	5	93,75 bzG
Jelez-Woronesch g.	5	
Koslow-Woronschg.	5	99,00 bz
do. Obligationen	5	83,30 G
Kursk-Charkow gar.	5	94,00 B
Kursk-Chark.-Asow	5	84,90 bz
Kursk-Kiew gar.	5	101,25 B
do. kleine	5	101,25 B
Losowo-Sewastopol	5	75,60 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	103,50 bz
Mosco-Smolensk g.	5	95,00 bzG
Orel-Griasy	5	79,50 B
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,20 G
Rjaschk-Morczsk. g.	5	92,25 bzG
Rybinsk-Bologoye	5	82,10 G
do. II. Em.	5	72,75 G
Schuja-Iwanowo g.	5	94,90 bz
Warschau-Teresp. g.	5	95,10 bz
Warschau-Wiener II.	5	102,20 bz
do. III. Em.	5	102,00 bzG
do. VI. Em.	5	99,50 bzB
Zarskoe-Selo	5	65,50 B

Bank-Aktien.

Dividende pro 1882.

Badische Bank	6½	119,75 B
B. f. Spritu. Prd.	5½	74,25 bz
Berl. Kassenver.	10	
do. Handelsges.	0	117,50 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	96,25 bz
Braunschw. Krdb.	6	105,75 B
do. Hypothek.	5	86,50 bzB
Bresl. Disk.-Bank	5½	89,50 bzB
do. Wechslerb.	6½	99,80 ebzG
Danziger Privb.	6½	117,00 G
Darmst. Bank	8½	155,90 bzB
do. Zettelbank	5½	111,25 G
Deutsche Bank	10	148,60 bz
do. Effekt. Hahn	10	129,50 ebzG
do. Genossensch.	7½	126,00 bzG
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	89,25 G
Diskonto-Komm.	10½	193,90 bzG
Dresdener Bank	8	125,20 bzG
Dortm. Bkv. 50%	5	99,25 G
Eff.-Maklbk. 50%	14	109,00 G
Goth. Grundkrdb.	4	56,50 bzG
do. do. neue 40%	4	72,00 B
Hamb. Komm. Bk.	7½	
Landw. B. Berlin	0	87,75 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9½	168,50 bzG
Leipz. Disk.	7	108,25 G
Magd. Privatb.	6	115,00 G
Meckl. Hyp.-Bank	5½	98,50 bzG
Meininger Kredit	5½	93,90 B
do. Hyp.-B. 40%	4½	91,30 bzG
Nat.-B. f. D. 50%	8½	98,60 bzG
Niederlaus. Bank	6½	92,75 G
Nordd. Bank	5½	151,50 bzG
Nordd. Grundkb.	0	37,25 G
Oest. Krd. A. p. St.	9½	497,00 bz
Oldenb. Spar-B.	15	149,50 G
Petersb. Dis.-B.	15	109,50 B
Petersb. It. B.	12½	88,75 bzG
Pomm. Hyp.-Bk.	0	51,10 G
Posener Prov.	7½	119,00 G
Pos. Landw. B.	5	
Pos. Sprit-Bank	5	78,00 B
Preuß. Bodnk.-B.	6½	100,25 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8½	128,00 bzG
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	90,75 G
Pr. H. B. A. G. 25%	4	93,00 B
Pr. Imm.-B. 80%	8	
Reichsbank	7,5	148,25 bzG
Rostocker Bank	5½	99,75 G
Sächsische Bank	5½	125,00 bzG
Schaffh. B.-Ver.	4	90,00 bzG
Schles. Bank-B.	6	109,80 bzG
Südd. Bod. Kred.	6½	132,50 G
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9½	
Weimar. Bk. konv.	5	89,40 bz
Württ. Vereinsb.	7½	128,40 B

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A.	0	83,00 B
Donnersm.-H.	3½	60,00 bzG
Dortm. Union	0	24,20 G
do. St. Pr. A. L. A.	5	83,60 bz
do. Part.-O. rz. 110	5	107,50 bzB
Gelsenk. Bergw.	7	121,25 G
Georg. Marienh.	5	65,00 bzB
do. Stamm-Pr.	5	81,75 B
Görl. Eisenbahnb.	12	143,00 G
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	193,00 bzG
Hartm. Maschin.	6	120,25 bzG
Hib. u. Sham.	5½	100,00 B
Hörd. H.-B. konv.	—	68,70 bz
KöniginMarienh.	4½	61,25 bzG
Lauchhammer	2	42,50 B
Laurahütte	8	114,50 bzG
Luise Tiefbau	2½	47,25 bzG
Oberschl. E.-Bed.	3	60,75 bzG
Phönix Bergw.	6	88,00 G
do. do. Lit. B.	0	33,50 G
Schering	12	162,75 G
Stolberger Zink	1	20,10 bzG
Westf. Drht.-Ind.	9	107,60 bzG
Berl. Holz-Compt.	6½	97,25 bzG
do. Immob.-Ges.	4½	85,00 G
do. Viehmarkt	0	16,25 bzG
Berzelius Bgwk.	8	103,40 B
Borussia, Bgwk.	3	129,00 B
Brauer. Königst.	0	76,50 bz
Bresl. Oelfabr.	4½	57,90 B
do. Straßenb.	5½	123,50 B
do. Wagg.-Fabr.	9½	146,00 bzB
do. Wg. (Hoffm.)	10	141,75 G
Egells Maschfbr.	0	
do. do. Oblig.	—	
Erdmannsd. Sp.	0	84,60 bz
Glauzig. Zuckerf.	8½	92,00 B
Inowr. Steinsalz	8	74,40 G
Körbisd. Zuckerf.	9½	146,00 G
Marienh. Kotz.	0	37,00 bz
Masch. Wöhlert	0	
Delh. Pet.-Ind.	—	29,80 bzG
Pluto, Bergwerk	0	65,00 bzB
Redenhütte konf.	10	104,10 G
do. Oblig.	6	112,25 G
Schles. Kohlenw.	4	
do. Lein. Kramst.	6½	114,10 G
Westf. Un. St. Pr.	3	71,25 bz

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel in) Posen.